

Inhalt

Highlights 1
 Deutschlands erster Sonderforschungsbereich mit BWL-Schwerpunkt - SFB/Transregio 266 1
 Drittmittelprojekt „Internal Control Quality and Audit Quality“ .. 1
 Mit der BEA bei zwei Auslandsakademien..... 2
 Lehre 2
 Forschung 4
 Veranstaltungen 7
 Publikationen 10
 Neues am IUC 10
 Controlling zum Schmunzeln.... 10
 Schlusswort..... 11

Highlights

Deutschlands erster Sonderforschungsbereich mit BWL-Schwerpunkt - SFB/Transregio 266

Die deutsche Forschungsgemeinschaft hat mit dem Projekt „Accounting for Transparency“ erstmals einen Sonderforschungsbereich (SFB) mit einem betriebswirtschaftlichen Schwerpunkt bewilligt. Sie fördert das

Vorhaben mit insgesamt zwölf Millionen Euro für zunächst vier Jahre. In dem transregionalen Forschungsverbund von 80 Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftlern beteiligen sich neben der Ludwig-Maximilians-Universität insbesondere die Universität Paderborn, die Universität Mannheim und die Humboldt-Universität zu Berlin. Zudem sind Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der European School of Management and Technology Berlin, der Frankfurt School of Finance and Management der Goethe-Universität Frankfurt und der WHU – Otto Beisheim School of Management Teil des transregionalen Forschungsverbunds.

Der SFB untersucht, wie Rechnungswesen und Besteuerung die Transparenz von Unternehmen beeinflussen und wie wichtig eine transparente Selbstdarstellung von Unternehmen für die Gesellschaft ist. Reichen die klassischen Informationen wie Jahresabschlüsse, Quartalsmitteilungen und Ad-Hoc-Berichte noch aus, um Mitarbeiter, Investoren und andere Interessensgruppen über die aktuelle und zukünftige Entwicklung des Unternehmens zu informieren? Das Institut für Unternehmensrechnung und Controlling (IUC) erforscht in diesem Zusammenhang im Teilprojekt B03 sowohl auf Basis analytischer Modelle als

auch empirischer Forschungsdesigns, wie sich Transparenzregulierungen z.B. durch Gremien wie das IASB auf das Organisationsdesign von Unternehmen, d.h. die Organisationsstruktur, das Performance Monitoring und die Anreizsysteme, auswirken. (KF & NS)

Drittmittelprojekt „Internal Control Quality and Audit Quality“

Am IUC hat am 01.09.2019 ein Forschungsprojekt begonnen, das durch Mittel der niederländischen *Foundation for Auditing Research (FAR)* gefördert wird. Im Rahmen dieses Projektes soll die Rolle von internen Kontrollsystemen für die Qualität der Abschlussprüfung näher beleuchtet werden. Des Weiteren soll ein innovativer Informationskanal identifiziert werden, der Wirtschaftsprüfern bei der effizienten Prüfung von internen Kontrollsystemen helfen kann. Dabei wird untersucht, ob Fragestellungen von Finanzanalysten während öffentlicher Konferenzgespräche als Informationssignale dienen können, die Rückschlüsse auf das Betrugsrisiko im Unternehmen zulassen. Die FAR ist eine 2015 ins Leben gerufene Kollaborationseinrichtung, die eine Schnittstelle zwischen Wissenschaft und Praxis darstellt. Das grundlegende Ziel der Stiftung ist die Verbesserung der Qualität von Abschlussprüfungen. Zu diesem Zweck ermöglicht die FAR wissenschaftlichen Teams Zugriff auf exklusive Datensätze aus Wirtschaftsprüfungsgesellschaften. Das IUC freut sich, diesen wertvollen Partner für eine langfristige Zusammenarbeit gewonnen zu haben.

Das Projektteam besteht aus Prof. Dr. Christian Hofmann, Dr. Nina Schwaiger, Sebastian Kuhn, sowie Dr. Jeroen van Raak von der Universität Amsterdam. (SK)



Gruppenfoto SFB/Transregio 266

Mit der BEA bei zwei Auslandsakademien

Seit mehr als 10 Jahren gehört eine Auslandsakademie in Asien zum Studienprogramm der Bayerischen EliteAkademie (BEA), inzwischen als Pflichtteil. Auf Anregung unseres Kuratoriums boten wir 2019 erstmals zusätzlich eine Afrika-Akademie für Alumni an. So war ich im Juli in Ghana und im Oktober in China.



Hans-Ulrich Küpper

Das war besonders interessant im Vergleich, nachdem ich 2003 erstmals auf Drängen meines früheren Mitarbeiters Dr. Suixin Zhang in China war und dieses Land seither eine beeindruckende Entwicklung genommen hat. Ghana gilt auch als fortschrittliches Land in Afrika. Dafür ist erschreckend, wie weit es zurückliegt und welche Probleme es zu bewältigen hat. Bei seinen wichtigsten Quellen für Wohlstand wie Gold, Kakao und Erdöl befinden sich wesentliche Teile der Lieferkette in ausländischer Hand. Um dies zu ändern, ist man auf ausländisches Kapital angewiesen. Besonders sichtbare Beispiele für das, was im Hinblick auf die Infrastruktur geleistet werden muss, sind die Wasserkanäle neben jeder Straße und das weitgehende Fehlen einer Eisenbahn. Die einzige Linie sah ich am riesigen Hafen. Der ist zwar (von Chinesen) für große Umschläge gebaut, man fragt sich nur, wie die Waren bei dem desolaten Straßensystem, einer

kleinen Bahn und ohne Wasserstraßen ins Innere sowie zu anderen Ländern gelangen sollen. Am Eindrücklichsten war zudem die Diskrepanz zwischen unserer tollen Hotelanlage am Meer sowie den Villen der Reichen und dem verschmutzten, mit Plastik überladenen Strand direkt vor dem Hotel und den Slums, durch die wir zu den Reichen fuhren. Bei meinem morgendlichen Lauf am Strand habe ich nur einmal versucht, ins Wasser zu gehen – aber schnell frustriert aufgegeben, weil es so dreckig und voller Plastikflaschen war.

Ganz anders dagegen die großen Städte in China. In jedem Jahr kommen sie New York noch näher. Daneben fragt man sich jedoch von Jahr zu Jahr, wohin das Land politisch geht. Eher insgeheim merken und hören auch wir, dass die Kontrollen zunehmen. Eigenartigerweise spielt dabei die Digitalisierung eine wichtige Rolle. In ihr erscheinen die Chinesen weniger durch Innovationen als durch ihre Möglichkeit führend, in viel größerem Ausmaß und ohne Rücksicht auf Datenschutz Massendaten zu verarbeiten. Nirgendwo wird wohl das Handy so intensiv für alles genutzt als dort bis hin zur Bezahlung jeder Kleinigkeit. Zugleich eröffnet die Digitalisierung ungeahnte Formen der Kontrolle. Gesichtserkennung ist so weit fortgeschritten, weil sie im Unterschied zu uns im großen Stil eingeführt und damit entwickelt werden konnte. Auf einmal kann „1984“ von George Orwell Realität werden. Die zentrale Frage ist für mich nach dieser Reise: Steht das Land vor einer Weggabe? Geht es weiter auf der von Deng Xiaoping vorgezeichneten Linie oder führt es Yi Xiping zurück in Richtung Mao?

Noch ein persönliches Erlebnis: Eigentlich wollte ich nicht mit auf die Afrika-Akademie,

da ich schon so viel Zeit für die BEA aufbringe. Meine Frau hat mich mit dem Argument umgestimmt, dass ich dort nach den Spuren meiner Vorfahren suchen sollte. Mein 25-jähriger Urgroßvater war 1875 mit der Basler Mission an die Goldküste gegangen, mein Großvater dort im Juli 1885 in Aburi geboren worden, nachdem sein Vater drei Monate zuvor in Begoro am Schwarzwasserfieber gestorben war. So machte ich mich an einem Tag mit Fahrer und Guide auf. Über Aburi ging es in 4 Stunden teilweise über Sandstraßen nach Begoro. Statt auf einen Friedhof führten mich Mitglieder der presbyterianischen Kirche in das Erdgeschoss eines Hauses, in dem mehrere Gräber mit den alten Grabsteinen für deutsche Missionare bzw. deren Frauen nachgebildet waren, aber nicht der Urgroßvater. Ich wollte schon aufgeben; da fiel mir auf, dass hinten noch einige Reste waren – dort fand ich sein verblichenes Grabkreuz. So wurde diese ‚Spurensuche‘ zu dem mich am meisten bewegenden Ereignis meiner diesjährigen Auslandsakademien. (HUK)

Lehre

Controlling mit SAP und Excel in Zusammenarbeit mit BearingPoint

Dieses Wintersemester hat das IUC den neu konzipierten Kurs



Gruppenfoto Controlling SAP & Excel mit BearingPoint

„Controlling mit SAP und Excel“ in Zusammenarbeit mit BearingPoint angeboten.

Ziel dieses Kurses ist es, das Verständnis der Studierenden über Systeme der Kosten- und Erlösrechnung zu vertiefen sowie ihnen einen Einblick in die Implementierung einer Kosten- und Erlösrechnung in Excel sowie am SAP-System zu ermöglichen. Dabei sind vor allem die selbstständige Umsetzung und Anwendung in SAP und Excel ein zentrales Element.

Der Kurs ist in drei Blöcke untergliedert. Zunächst haben sich die Studierenden im Rahmen eines Seminartages mit den theoretischen Grundlagen der Kosten- und Erlösrechnung auseinandergesetzt. Darauf aufbauend, wurden in einem zweitägigen Intensivworkshop Anwendungsfälle zum Controlling sowie der Kosten- und Erlösrechnung in Excel umgesetzt. Die ersten zwei Blöcke schlossen mit der selbstständigen Erarbeitung einer Case Study durch die Studierenden, die in einem abschließenden Seminartag präsentiert wurde. Der anschließende SAP-Teil fand bei unserem Praxispartner BearingPoint statt. In diesem haben die Studierenden ihre erlernten theoretischen Grundlagen anhand einer Fallstudie im System SAP S/4HANA abgebildet. Dadurch gewannen sie einen kleinen Einblick in die Funktionalitäten von SAP S/4HANA sowie ein grundlegendes Verständnis, inwiefern dessen Leistungsumfang den Anforderungen an ein modernes Controlling gerecht wird. Zum gelungenen Abschluss hat BearingPoint zudem zu einem netten Get-Together eingeladen, bei dem die Studierenden die Möglichkeit hatten, ausstehende inhaltliche Fragen zu klären, Kontakte zu knüpfen und BearingPoint als potentiellen Arbeitgeber kennen zu lernen.

An dieser Stelle möchten wir uns ganz herzlich bei BearingPoint, insbesondere Frau Appelsmeyer-Reindl, für die tolle Unterstüt-

zung der Veranstaltung bedanken. Wir freuen uns sehr auf Fortsetzung der erfolgreichen Zusammenarbeit im nächsten Jahr! (RZ)

BearingPoint®

Neukonzeption von Unternehmenssteuerung durch den Finanzvorstand

Seit dem Sommersemester 2014 hält Dr. Matthias J. Rapp als CFO der TÜV SÜD AG, die Lehrveranstaltung „Unternehmenssteuerung durch den Finanzvorstand“ im BWL-Bachelor. Nach fünf erfolgreichen Jahren wurde der Veranstaltung zum Sommersemester 2019 ein neues Gesicht gegeben und die klassische Ausgestaltung mit Vorlesung und Abschlussklausur durch ein moderneres und interaktiveres Format ersetzt. An zwei



CFO TÜV SÜD AG,
Dr. Matthias J. Rapp

Seminartagen setzen sich die Studierenden zunächst mit der sich ändernden Rolle des CFOs in der betrieblichen Praxis auseinander.

Im Diskurs mit verschiedenen Abteilungsleitern der TÜV SÜD AG werden dabei die neuen steuernden und strategischen Aufgaben

besprochen. Im Fokus liegen dabei die vier zentralen CFO-Rollen als Controlling- und Reportingexperte, Abschluss- und Bilanzierungsexperte, Finanz- und Kapitalmarktexperte sowie Governance- und Administrationsexperte.

Abgeschlossen wird die Veranstaltung mit einem Seminartag bei der TÜV SÜD AG vor Ort, an welchem die teilnehmenden Studierenden zu einer ausgewählten Fragestellung eine Abschlusspräsentation halten. (MV)



Hauptseminar „Alternative Performancemaße – Unregulierte Finanzinformationen für Unternehmen und Märkte“

Im Wintersemester 2019/20 führten wir erstmals ein gemeinsames Hauptseminar mit dem Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung durch. Im Seminar betrachteten wir alternative Performancemaße, also all diejenigen Finanzinformationen, die nicht durch Rechnungslegungsvorschriften vorgegeben sind. Intensiv beschäftigten sich die Studierenden mit aktuellen Praktiken dieser unregulierten Finanzinformationen, Gründen weshalb diese veröffentlicht werden sowie den Konsequenzen dieser Performancemaße.



Gruppenfoto Hauptseminar

Anfang Dezember stellten die Studierenden dann ihre Seminararbeiten innerhalb eines Blockseminars in der Alten Wurzhütte am Spitzingsee vor. Gemeinsam mit Prof. Sellhorn und Prof. Hofmann sowie den jeweiligen Betreuern diskutierten die Studierenden intensiv über die einzelnen Themen. Um auch hier den persönlichen Austausch nicht zu kurz kommen zu lassen, unternahmen wir eine Wanderung zur Oberen Firstalm. Glücklicherweise hatte es bereits so viel Schnee, dass wir die Rückkehr von der Oberen Firstalm nicht wieder zu Fuß antreten mussten, sondern uns Schlitten leihen konnten und den Weg nach unten rodelten. Abends saßen Studierende, Professoren und Betreuer zusammen und duellierten sich im PowerPoint-Karaoke bis in die späten Abendstunden. Ein spannender lehrstuhlübergreifender Austausch! (JH)

Controlling spielend lernen

Im diesjährigen Wintersemester haben wir uns dazu entschieden, unsere langjährige Veranstaltung „Planspiel Management & Controlling“ zu überarbeiten und die Veranstaltung vom Ende des Bachelor-Studiums auf das Master-Studium zu verschieben. Nun wenden die Studierenden ihr Wissen aus vorherigen Veranstaltungen nicht nur anhand einer Simulationssoftware an, sondern bearbeiten im Vorhinein auch in Gruppenarbeit einen Business Case. Die Studierenden haben beispielsweise die Aufgabe erhalten, die Produktion des i3 von BMW oder auch die Übernahme von Monsanto durch Bayer rückwirkend zu evaluieren und darzustellen, wie sie sich in diesen Situationen entschieden hätten. Im Anschluss an diese Aufgabe wenden die Studierenden dann, wie auch schon in der Vergangenheit, mit Hilfe einer Simulationssoftware betriebswirtschaftliche Methoden auf realitätsnahe Entscheidungssachverhalte an. In Gruppenarbeit treffen sie dann auf Basis ihrer eigenen Analysen operative und strategische Ent-

scheidungen, z.B. zu Finanzierung, Investition und Programmplanung. Diese Entscheidungen lösen simulierte Marktreaktionen aus, die wir jeweils im Anschluss an die Simulation gemeinsam analysieren und diskutieren. Gewinner des Spiels ist dasjenige Unternehmen, das den höchsten Aktienkurs in der letzten Periode aufweist. Begleitet wird die Veranstaltung durch die „WACKER Chemie AG“, die jedes Jahr wieder unsere Lehrveranstaltung durch interessante Vorträge und einen tollen Rahmen bereichert. An dieser Stelle möchten wir uns noch einmal ganz herzlich bei Herrn Brandenburg, Frau Dr. Thomas und Frau Dr. Hojer bedanken! (JH)

Forschung

Doktorandenseminar März 2019

Ende März 2019 veranstaltete das IUC gemeinsam mit dem Institut für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung um Prof. Dr. Sellhorn ein Doktorandenseminar in der Schweiz.

Mit neun Doktoranden und zwei Professoren reisten wir ins wunderschöne St. Moritz. Wir diskutierten dort intensiv die verschiedenen Dissertationsprojekte. Dabei war die Bandbreite groß: Von Question Phrasing hin zum Einfluss von politischen Meinungsumfragen, von qualitativer Forschung über Experimente, von allem war etwas dabei.

Doch neben den fachlichen Diskussionen kam auch der Spaß nicht zu kurz: Bei perfekten Bedingungen und Sonnenschein hatten wir die Möglichkeit das traumhafte Skigebiet um St. Moritz zu genießen. (RZ)



Gruppenfoto Doktorandenseminar in St.Moritz

Mini-Doktorandenseminar in Stuttgart

Am Montag, den 6. Mai 2019 machte das IUC einen lehrreichen und spannenden Tagesausflug zu einem kleinen Doktorandenseminar nach Stuttgart. Das IUC war zu Gast bei Herrn Prof. Dr. Burkhard Pedell am Lehrstuhl für Controlling an der Universität Stuttgart. Im Zentrum von Stuttgart und im Hintergrund der herrliche Anblick der



Mini-Doktorandenseminar in Stuttgart

Stuttgarter Weinberge und das Neckartal gab es keinen besseren Ort für die erstmalige Ausgabe dieses Eintagesseminars. Vor Ort wurde eine Vielzahl von unterschiedlichen Forschungsthemen behandelt. Diese Themen spannten sich dabei vom Zusammenhang von Crowdsourcing mit Reporting-Entscheidungen, über Storytelling, Religion und Ownership bis hin zu dynamischen Präsentationen von Reports. Intensiv darüber diskutiert wurde nicht nur während den Sessions, sondern auch in den Pausen in angenehmer Atmosphäre und einem unverwechselbaren Panoramablick auf Stuttgart.

Abends folgte das letzte Highlight unseres Ausfluges nach Baden-Württemberg. Mit dem Besuch des Stuttgarter Frühlingstests auf dem Cannstatter Wasen konnte das erfolgreiche Doktorandenseminar in entspannter Runde noch gemütlich mit Bier und Gockele ausgeklungen werden, bevor das IUC wieder seine Heimreise nach München antrat. (MV)

Doktorandenseminar September 2019

Im September 2019 folgte das IUC der Einladung von Prof. Dr. Andreas Georgi und hielt ein Doktorandenseminar am Luganersee ab. Prof. Dr. Georgis „Casa San Giorgio“, in malerischer Lage direkt am Ufer des Sees, wurde zum Schauplatz spannender Vorträge und angeregter Diskussionen, als unsere Teammitglieder ihre diversen Forschungsprojekte vorstellten. Dabei konnte Prof. Dr. Georgi mit seiner langjährigen Erfahrung als Aufsichtsratsmitglied wertvolle Perspektiven und Einblicke liefern sowie einige amüsante Anekdoten aus seiner bewegten Karriere teilen. Zwischen den intensiven Arbeitsperioden konnten wir auch unsere Lage ausnutzen, um im warmen italienischen Spätsommer einige Runden Schwimmen zu gehen. Prof. Dr. Georgis Motorboot inklusive „Banana Boat“ sowie eine kleine Wanderung zur nahegelegenen Capella Santa Giulia sorgten für weitere Highlights. Zum Ausklang kamen wir nach ereignisreichen und produktiven Tagen zudem in den



Doktorandenseminar am Luganersee

Genuss exzellenter italienischer Speisen und Weine.

Das IUC bedankt sich herzlich bei Professor Andreas Georgi und seiner Frau Susanne Georgi für die Einladung und die entgegengebrachte Gastfreundschaft. Das Seminar wird uns sowohl aus fachlichen als auch freizeithlichen Gründen sicher lange in bester Erinnerung bleiben. (SK)

Konferenzbesuche und Forschungsaufenthalte 2019

Auch 2019 war für mich wieder ein sehr ereignisreiches Jahr mit insgesamt vier Konferenzbesuchen und einem Forschungsaufenthalt. Im Januar fand das jährliche *Management Accounting Section Midyear Meeting* der *American Accounting Section* statt. Die Konferenz war nicht nur inhaltlich ein Highlight, sondern fand auch noch in dem traumhaft schönen Fort Lauderdale, auch bekannt als „das Venedig Amerikas“, unweit von Miami (Florida) statt. Ich hatte dort die Möglichkeit mein Forschungspapier „Religious social norms and labor adjustment“ vorzustellen, das in Zusammenarbeit mit Susanne Klausning, einer ehemaligen Bachelorstudentin sowie studentischen Hilfskraft an der LMU bzw. aktuellen Masterstudentin an der Oxford University, entstanden ist. In dem Papier untersuchen wir den Einfluss von religiösen sozialen Normen im Umfeld eines Unternehmens auf dessen Personalpolitik. Aus den Ergebnissen des Papiers lässt sich schlussfolgern, dass Unternehmen in einem christlich geprägten Umfeld symmetrischere Personalkostenstrukturen aufweisen. Insbesondere finden wir, dass Unternehmen in einem christlich geprägten Umfeld weniger Mitarbeiter einstellen bei positiven Nachfrageentwicklungen und eher geneigt sind, Mitarbeiter zu entlassen im Falle von negativen

Nachfrageentwicklungen. Dies lässt sich durch eine höhere Risikoaversion sowie Verlustaversion erklären, die häufig mit religiösen (christlichen) sozialen Normen assoziiert sind.

Im März hatte ich die Möglichkeit, dieses Papier im Rahmen der *16th Annual Conference for Management Accounting Research (ACMAR)* in Vallendar vorzustellen sowie ein Forschungspapier eines Kollegen zu diskutieren. Die Konferenz hatte drei inspirierende Keynotes zu bieten: Professor Wim van der Stede (London School of Economics and Political Science), Stefan Schnell (Senior Vice President Corporate Controlling BASF SE) und Professor Thomas Ahrens (United Arab Emirates University).

Im Mai 2019 fand der *42nd EAA Annual Congress* in Paphos (Zypern) statt, im Rahmen dessen ich die Chance hatte, eines meiner Dissertationsprojekte vorzustellen. Der jährlich stattfindende EAA Congress zählt zu den größten europäischen Konferenzen im Accounting-Bereich und zieht Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler aus aller Welt an. Auch dieses Jahr war der Kongress wieder seine Reise wert: Neben dem umfangreichen wissenschaftlichen Programm mit spannenden Keynotes, einem breiten Angebot an Präsentationen sowie intensiven Diskussionen wurde uns ein abwechslungsreiches soziales Programm geboten.



Gruppenfoto MAS

Ende November reiste das SFB-Team bestehend aus Professor Hofmann, Konstantin Flassak und mir gemeinsam mit unseren Kolleginnen und Kollegen vom

externen Rechnungswesen- und Steuerbereich der LMU an die Universität Mannheim zu unserer ersten SFB-Konferenz. Als Keynote Speaker waren Professor Christian Leuz (University of Chicago Booth School of Business) und Professor Alex Nezlobin (London School of Economics and Political Science) eingeladen. Wir kehrten mit gutem Feedback zu unseren Forschungsprojekten, neuen Kontakten sowie tollen Inspirationen nach München zurück.

Ein Highlight jagt das Nächste... So verbrachte ich den Oktober dieses Jahres an der University of Amsterdam. Ich nutzte den Aufenthalt um mit meinem Koautor Professor Jan Bouwens an unserem gemeinsamen Forschungsprojekt zu arbei-



Gruppenfoto EAA

ten sowie mit meinem neuen Koautor Dr. Jeroen van Raak über unser neues gemeinsames Forschungsprojekt, das von der *Foundation for Auditing Research* gefördert wird, zu diskutieren. Der Forschungsaufenthalt war in vielerlei Hinsicht eine tolle Erfahrung und ich freue mich schon jetzt auf Amsterdam 2.0. (NS)

Im Austausch mit Norwegen

Ende April dieses Jahres bekam ich die Möglichkeit, am *Third An-*

nual Scandinavian Accounting Research Doctoral Consortium in Oslo teilzunehmen. Gastgeber war die BI Norwegian Business School, auf deren modernen Campus in Oslo sowohl das „Doctoral Consortium“ als auch die anschließende Konferenz stattfanden. Mein Highlight des Konsortiums waren, neben spannenden Vorträgen u.a. von Bjørn Jørgensen, die Breakout Sessions. Hier bekam ich die Möglichkeit, mein Projekt „Management’s Reporting Decisions & Crowd Forecasts“ u.a. Ole-Kristian Hope, David Oesch und Stephan Anchev innerhalb eines 20-minütigen Slots vorzustellen und wertvolle Anregungen für die Weiterarbeit zu erhalten.

Im Anschluss an das „Doctoral Consortium“ fand eine zweitägige Konferenz statt.

Auf dieser wurde wieder einmal deutlich, wie vielfältig Accounting-Forschung sein kann. So stellte Ole-Kristian Hope ein Projekt zum „Informationsaustausch zwischen Investmentfonds und Wirtschaftsprüfern“, basierend auf einem chinesischen Datensatz vor. Christian Hofmann präsentierte sein gemeinsames Projekt mit Prof. Raffi Indjejikian zu Transparenz und Dezentralisierung in Hierarchien.

Der intensive Austausch sowohl auf dem „Doctoral Consortium“ als auch auf der Konferenz boten große Inspiration für die Weiterarbeit

an den eigenen Forschungsprojekten! (JH)

**THIRD ANNUAL
SCANDINAVIAN
ACCOUNTING RESEARCH
CONFERENCE AND
DOCTORAL CONSORTIUM**

Summer School on Accounting in Bern

Seit 2004 findet die Summer School on Accounting, organisiert von Prof. Dr. Christian Hofmann, Prof. Dr. Alexis Kunz (Universität Bern) und Prof. Dr. Thomas Pfeiffer (Universität Wien), statt. Die 15. Auflage in diesem Jahr in Bern wagte sich dabei erstmals auf das Feld der



Aussicht auf Bern

Experimente vor. Prof. Kristina Marie Rennekamp (Cornell University) führte die 16 Teilnehmer während dreier recht kurzweiliger Tage in die Thematik *Experimental Research in Accounting* ein. Zunächst stand dabei die Diskussion von neun Top-Papern aus diesem Gebiet im Mittelpunkt. Dabei wurde das jeweilige Paper von einem Teilnehmer zunächst vorgestellt, von einem weiteren anschließend kritisch evaluiert und abschließend im gesamten Auditorium diskutiert. Zum Ende der Woche designten die Teilnehmer dann ihr eigenes Experiment.

Neben der inhaltlich spannenden Summer School ist auch der soziale Teil nicht zu kurz gekommen. So konnten die Teilnehmer unter anderem einen wunderbaren Abend im Rosengarten mit herrlichem Ausblick über Bern genießen. Außerdem verpflichtete das hochsommerliche Wetter geradezu, für ein erfrischendes Bad in die Aare zu springen. (MV)

Veranstaltungen

PuCnet Symposium 2019

Am 5. Juli dieses Jahres fand unser alljährliches PuCnet-Symposium des PuCnet Alumni e.V. im Freskensaal der Fachbibliothek der Wirtschaftswissenschaften und Statistik statt. Jährlich bekommen die Studierenden am IUC, unsere Praxispartner und ehemalige Doktoranden die Chance, fernab von jeglichem Alltagstrubel, sich in entspannter und angenehmer Atmosphäre näher kennenzulernen. Zu Beginn des 15. PuCnet-Symposiums gab es einen kleinen und bei den heißen Temperaturen auch erfrischenden Sektempfang in gemütlicher Stimmung. Nach dem Empfang eröffnete Professor Christian Hofmann



PuCnet Symposium 2019

das diesjährige PuCnet-Symposium im Freskensaal. Der erste Programmpunkt war eine kurze Vorstellung der aktuellen IUC-Lehrstuhlnachrichten, bei der die neuen Mitarbeiter des Lehrstuhls sowie der erfolgreiche Master of Business Research-Abschluss von Julia Haag verkündigt wurden. Des Weiteren gab Professor Christian Hofmann einen kurzen Überblick über die vergangenen und erfolgreichen Events des Instituts seit dem letzten PuCnet-Symposium von 2018. Von der beeindruckenden Werksführung bei WACKER Chemie in Burghausen bis hin zu den

zahlreichen imposanten Accounting Research Workshops im Winter- & Sommersemester, ergatterten die Gäste einen eindrucksvollen Einblick hinter die alltäglichen und spannenden Kullissen des Lehrstuhls. Neben den zahlreichen, veranstalteten Events des IUCs stellte Professor Christian Hofmann ebenfalls zwei neue Forschungsprojekte des Instituts vor. Zum einen gelang es dem Accounting-Cluster der LMU erstmals, gemeinsam mit anderen namenhaften deutschen Universitäten, einen reinen BWL-Sonderforschungsbereich der Deutschen Forschungsgemeinschaft zu erreichen. Dazu wurde das Projekt Accounting for Transparency initiiert. Mehr als 80 Wissenschaftler aus dem Accounting-Bereich beschäftigen sich nun deutschlandweit mit diesen gesellschaftlich relevanten Fragestellungen im Hinblick auf Rechnungslegung und Steuern, insbesondere mit Ausrichtung auf die Auswirkungen von Regulierungen und Transparenz auf Wirtschaft und Gesellschaft. Das zweite Forschungsprojekt des Instituts beschäftigt sich mit Internal Control Quality and Audit Quality und ist durch einen erfolgreichen Drittmittelantrag bei der *Foundation for Auditing Research* ins Leben gerufen worden.

Anschließend fand die Auszeichnung der besten Abschlussarbeiten im vergangenen Jahr am IUC statt. Dabei wurden 2019 drei



Auszeichnungen Bachelor- & Masterarbeiten

Abschlussarbeiten ausgezeichnet, darunter die Bachelorarbeit von Jakob Waldenmaier sowie zwei Masterarbeiten von Svea Hinnüber und Sebastian Kuhn. Die Studierenden beschäftigten sich mit der Auswirkung konservativer CEOs auf Forschungs- & Entwicklungskosten, der Analyse zwischen Analystenberichterstattung und Ertragsmanagement sowie der Wechselwirkung und Konsequenzen von Ertragsmanagement auf Unternehmens- & Segmentebene. Anschließend gab Professor Hans-Ulrich Küpper einen informativen, unterhaltsamen und spannenden Einblick in die Entwicklung der Veröffentlichung von Lehrbüchern und wissenschaftlichen Zeitschriften in der Betriebswirtschaftslehre seit den 1960er Jahren. Nach dem Einblick in dieses immer wieder kontrovers diskutierte Thema von Professor Küpper, führten Dr. Nina Schwaiger und Julia Haag die Gäste in ein aktuelles und nicht minder kontroverses Forschungsthema „Was macht die Accounting Forschung mit Big Data? - Instrumente und Einsatzmöglichkeiten“ des Institutes ein. Dabei wurde im Wesentlichen gezeigt, welche Informationsquellen Wissenschaftlern zur Verfügung stehen, wie sich die Erhebung & Auswertung im Laufe der Zeit automatisiert hat sowie welche Einsatzmöglichkeiten neuer Instrumente zur Analyse von Big Data zur Verfügung stehen. Ein weiteres vorgestelltes Forschungsthema war die Generierung von Information mittels strategischen Frageverhaltens: Evidenz aus Analysten-Konferenzgesprächen. Bei diesem Forschungsprojekt wurden zudem erste Erkenntnisse aus der Psychologie und ihre Übertragung auf Konferenzgespräche und die Accounting-Forschung präsentiert. Als Höhepunkt des Symposiums hielt Dr. Martin Arnegger, CFO der AEP GmbH, den Festvortrag zum Thema „AEP – die neue Kraft im deutschen Pharmahandel“. In seiner Rede stellte

Dr. Arnegger kurz und prägnant das Geschäftsmodell sowie die zahlreichen Vorteile des Unternehmens AEP für die verschiedensten Branchen vor. Insbesondere ging er dabei auf die aktuellen Herausforderungen im Pharmahandel, die sich unter anderem durch die zunehmende Digitalisierung ergeben, ein. Nach Abschluss des offiziellen Programmteils im Freskensaal der Fachbibliothek waren alle Gäste in das Café an der Uni zu einem gemeinsamen Abendessen eingeladen und ließen den Abend dort in netter und geselliger Atmosphäre ausklingen.

An dieser Stelle möchten wir uns vielmals bei unseren PuCnet-Premiumpartnern BearingPoint, insbesondere Frau Appelsmeyer-Reindl, sowie PwC, insbesondere Herrn Mulas, TÜV SÜD, insbesondere Herrn Dr. Rapp, und WACKER Chemie, insbesondere Frau Dr. Thomas, Herrn Brandenburg und Herrn Dr. Waldhauser, für ihre Teilnahme am PuCnet-Symposium sowie ihre großartige Unterstützung über das Jahr hinweg bedanken. Wir freuen uns heute schon auf das PuCnet-Symposium im kommenden Jahr! (JP & MV)

Wiesn-Ausflug 2019

Auch dieses Jahr fand selbstverständlich wieder unser obligatorischer Wiesn-Besuch statt. Am 30. September war es dann soweit und das gesamte Lehrstuhlteam sowie die Kollegen des In-



Gruppenfoto Oktoberfest 2019

stituts für Rechnungswesen und Wirtschaftsprüfung, des Instituts für Betriebswirtschaftliche Steu-

erlehre sowie des Instituts für Innovation Management machten sich bei blauem Himmel und Sonnenschein auf zum größten Volksfest der Welt

Wie auch letztes Jahr war der Einkehrort der Wahl die Ochsenbraterei und bei gemütlicher Musik ließ auch die erste Maß nicht lange auf sich warten. Von Spinatknödel über Spätzle, Hendl und natürlich auch den klassischen Ochsenbraten ließ es sich das Team richtig gutgehen und es



Gruppenfoto Oktoberfest 2019

wurde viel geplaudert, gelacht und geschunkelt.

Am späten Nachmittag mussten die Tische im Festzelt zwar geräumt werden, zu Ende war der Abend aber noch lange nicht. Weiter ging es zu den Fahrgeschäften, Essensständen, und der einen oder anderen weiteren Maß in abendlicher Bierzelt-Stimmung. Ein voller Erfolg! (RZ)

B2RUN

Am 16. Juli 2019 war es soweit und der B2Run in München fand statt. Dabei waren rund 30.000 Teilnehmer aus 1500 Unternehmen. Für das IUC hielten Christopher Lechner und Martin Viehweger die Fahne hoch, die in Bestzeit durch den Olympiapark rasten. Wir sind stolz darauf, dass die beiden diese Lehrstuhltradition fortgesetzt haben und hoffen nächstes Jahr wieder in voller Besetzung antreten zu können! (RZ)

Werksführung bei der WACKER Chemie AG in Burghausen

Am 10. Mai 2019 wurden wir, Studierende der LMU und die Mitarbeiter des Instituts für Unternehmensrechnung und Controlling, zu einer Werksführung nach Burghausen, das Stammwerk der WACKER Chemie AG, eingeladen. Unser Ausflug startete morgens um 8 Uhr bei der Hauptverwaltung in München-Neuperlach. Von dort ging die eineinhalbstündige Busfahrt Richtung Burghausen, welches zum bedeutendsten Standort des ChemDelta Bavaria zählt. Dort angekommen wurden wir bereits von unserem Werksführer mit einer kleinen Erfrischung empfangen und bekamen einen spannenden Einführungsvortrag von unserem Werksführer. Die Teilnehmer der Exkursion konnten somit einen ersten Einblick hinter die Produktionskulissen des WACKER Konzerns werfen. Im folgenden Vortrag haben wir erfahren, dass Silicone uns tagtäglich begegnen: im Smartphone, im Auto, in Textilien, in Farben und Lacken, aber auch im Lippenstift, in Waschmitteln oder in medizinischen Anwendungen. Nach der Einführung setzte sich unser Ausflug mit einer kleinen Werksrundfahrt fort. Zuerst ging es zu dem werkseigenen Wasserkraftwerk, das 1922 von Alexander Wacker, dem Gründer der WACKER Chemie AG, erbaut wurde und damals das größte industrielle Wasserkraftwerk in Deutschland darstellte. Als Chemie Konzern benötigt WACKER jede Menge Energie zur Herstellung und Weiterverarbeitung von Stoffen, sodass eine unabhängige Energiequelle schon damals sehr wichtig war. Heute stellt WACKER rund 50% seines Energiebedarfes selbst her, von dem ca. 10% durch das Wasserkraftwerk gedeckt wird.

Auch für eine Verpflegung zu Mittag hat WACKER gesorgt. Nach der Werksrundfahrt trafen wir uns bei einem gemeinsamen Mittagessen in der Betriebskantine und konnten sofort unsere

ersten Eindrücke mit den Mitarbeitern von WACKER austauschen. Nach dem Mittagessen teilten wir uns in Gruppen auf. Die eine Gruppe, die mit Helm und Schutzbrille ausgestattet wurde, besichtigte die Dispersionsproduktion und die andere den Silicones Produktionsbetrieb.

Im Dispersionsproduktionsbetrieb erhielten wir eindrucksvolle Einblicke von den Betriebsleitern in die Herstellungsprozesse von Dispersionen und Dispersionspulver. Dispersionen sind ein wichtiger Bestandteil in den verschiedensten Industrien wie zum Beispiel der Bauindustrie (Wärmedämmverbundsystemen, Dichtungsschlämmen, Fliesenklebern). Dispersionen können drucklos oder unter Druck hergestellt werden. WACKER verwendet eine drucklose Polymerisation, welche wesentlich günstiger und einfacher in der Herstellung ist als die Polymerisation unter Druck. Nicht alle Hersteller von Dispersionen und Dispersionspulver weltweit verfügen über derartige Anlagen und sind deshalb in der Lage, auch Polymerdispersionen auf Basis von Ethylen herzustellen.

Im Silicones Produktionsbetrieb begeisterte der Werksführer mit der Wandlungsfähigkeit von Silicone. Aufgrund der flexiblen chemischen Struktur können Silicone je nach Bedarf verschiedenste Eigenschaften erfüllen. Ein Highlight der Exkursion

war die Besichtigung eines Reinraums, wo Hightech-Silicone staubfrei und extrem sauber hergestellt werden. Dort entstehen beispielsweise Siliconfolien für Siliconsensoren, die man für intelligente Textilien braucht. Die in Textilien integrierten Siliconsensoren können Körperbewegungen messen und auf das Smartphone oder den PC sichtbar übertragen. Ein Mitarbeiter des Reinraums verdeutlichte anschaulich die hohen Anforderungen an die Produktion: Die Siliconfolien müssen extrem elastisch und hauchdünn sein. Wenn nötig, sogar dünner als ein menschliches Haar.

Nach den Produktionsbesichtigungen bekamen wir noch interessante Einblicke in die Tätigkeiten des Werkscontrollings vom Standort Burghausen. Damit endete auch die Exkursion in Burghausen und wir machten uns auf die Heimreise Richtung München.

WACKER

Wir bedanken uns bei WACKER für den beeindruckenden Tag in der Welt der Chemie Burghausen. Vor allem haben wir uns sehr über den Austausch mit den Mitarbeitern von WACKER gefreut. (JP & RZ)



Gruppenfoto bei WACKER in Burghausen

Champions Coffee

Sowohl am 14. Mai als auch am 3. Dezember veranstaltete das IUC gemeinsam mit der Wirt-



Champions Coffee PwC

schaftsprüfungs- und Steuerberatungsgesellschaft PwC auch dieses Jahr wieder den sogenannten „Champions Coffee“. Im Rahmen dieser Veranstaltung werden Studierende, die sich in vergangenen Semestern durch herausragende Leistungen ausgezeichnet haben, eingeladen, um sich mit unserem Praxispartner auszutauschen. Vertreter aus den verschiedenen Tätigkeitsbereichen bei PwC, von Assurance über



Tax bis hin zu Advisory, stellten sich vor und berichteten über ihren Arbeitsalltag. Die Studierenden nutzten die Möglichkeit um viele Fragen loszuwerden und die Berufsbilder bei PwC genauer kennenzulernen. Zudem wurden sie über zahlreiche Einstiegsmöglichkeiten informiert. Auch nach Ende des Vortrags gab es noch einen regen Austausch zwischen den Praxisvertretern und den Studierenden. Bei einem netten Zusammensein wurden somit erste Kontakte unserer Studierende zu PwC geknüpft. (CL)

Publikationen

Bormann, S., Claassen, D., Hofmann, C., and Schwaiger, N. (2019): „Conservative Traits and Managerial Forecasting Style”, Journal of Business Economics (forthcoming).

We investigate whether conservatism as a personality trait, measured by managers' signatures, influences managers' forecasting style. Building on upper echelons theory and psychology literature, we predict that conservative personality traits such as the resistance to change and the ensuing cautiousness in updating beliefs influence managers' forecasts. Our findings suggest that conservative CFOs more likely select earnings as compared to revenues as the main KPI of the forecast, keep the same KPI across years, and issue specific forecasts. Finally, we provide some evidence that conservative CFOs issue more accurate forecasts. Overall, our findings suggest that the CFO is primarily involved in planning and developing management forecasts.

Neues am IUC

Neuzugang am IUC: Konstantin Flassak

Am 15.11.2019 hat das IUC mit mir einen weiteren Neuzugang bekommen. Ich unterstütze die Kollegen des Instituts in erster Linie im Rahmen des Forschungsprojekts „Accounting for Transparency“. Zunächst möchte ich Ihnen kurz etwas über meinen bisherigen Lebensweg erzählen. 2012 schloss ich mein Abitur in der oberbayerischen Renaissance-Stadt Neuburg an der Donau ab. Anschließend absolvierte ich eine Ausbildung zum Bankkaufmann bei der

regionalen Raiffeisen-Volksbank Donauwörth. Da ich in dieser Zeit anfang, mich immer mehr für die Finanzwelt zu begeistern, beschloss ich, diese während der Ausbildung erworbenen Kenntnisse im Rahmen eines Bachelorstudiums der Betriebswirtschaftslehre an der Katholischen Universität Eichstätt-Ingolstadt auszubauen und zu vertiefen. Mein Fokus lag dabei auf den Bereichen Finance und Accounting.



Konstantin Flassak

In dieser Zeit hatte ich zudem im Rahmen eines Auslandssemesters an der Creighton University in Omaha (USA) die Möglichkeit, internationale Erfahrung in meinem Fachgebiet zu sammeln. Nach meinem Bachelor-Studium sowie Praktika bei KUKA und Horváth & Partners fasste ich den Entschluss, mein Studium an einer anderen Universität fortzusetzen. Meine Wahl fiel auf die Ludwig-Maximilians-Universität in München, da ich dort meine beiden Schwerpunktbereiche im Rahmen des Master of Science weiterhin parallel vertiefen konnte. Nach spannenden und aufschlussreichen Lehrveranstaltungen am IUC im Laufe der ersten beiden Semester, bin ich nun sehr glücklich, mich für die nächsten Jahre intensiv mit Fragestellungen im Bereich Controlling im Rahmen der Promotion auseinandersetzen zu dürfen. Ich freue mich nun auf eine lehrreiche und schöne Zeit am IUC! (KF)

Neuzugang am IUC: Sebastian Kuhn

Seit August 2019 verstärke ich als wissenschaftlicher Mitarbeiter

und Doktorand das Team des IUC im Rahmen des FAR-Projektes „Internal Control Quality and Audit Quality“

Nach meinem Abitur habe ich meine akademische Laufbahn seit 2012 zu großen Teilen an der LMU verbracht, wo ich 2016 den Bachelor of Science und 2019 den Master of Science in Betriebswirtschaftslehre erlangte. 2018 konnte ich zudem durch ein Auslandssemester an der University of New South Wales in Sydney wertvolle internationale Perspektiven gewinnen. Inhaltlich verschrieb ich mich früh den Bereichen Finance und Accounting und beteiligte mich während des Studiums als wissenschaftliche Hilfskraft sowie als studentischer Tutor am universitären Geschehen. Eine starke Begeisterung für wissenschaftliches Arbeiten, Freude an der Lehre sowie durchweg positive Erfahrungen mit den Veranstaltungen des IUC machten mir die Entscheidung, bei Professor Hofmann meine Promotion in Angriff zu nehmen, letztlich sehr einfach. Ich bin froh, in diesem Team mitwirken zu dürfen, und freue mich auf spannende und herausfordernde Jahre! (SK)



Sebastian Kuhn

Controlling zum Schmunzeln

Sagt der Mitarbeiter der Controlling-Abteilung zu seinem Chef: "Wenn Sie mir jetzt keine Gehaltserhöhung geben, erzähle ich allen, ich hätte eine bekommen."

Schlusswort

Abschließend freuen wir uns, bereits jetzt das nächste PuCnet Symposium ankündigen zu können, das am 19. Juni 2020 im Senatssaal stattfinden wird. Im Rahmen des Symposiums werden wir insbesondere Professor Hans-Ulrich Küpper feiern und ehren, der am 18. Juni 2020 seinen 75. Geburtstag feiert.

Wir bedanken uns bei **allen Mitgliedern** und den Premium-Partnern **Bearing-Point, PwC, TÜV SÜD** und **WACKER Chemie** für ihre Unterstützung des Vereins!

BearingPoint®



WACKER

Die Redaktion der PuCnews übernahm Rafael M. Zacherl. Wir hoffen, dass Ihnen die PuCnews gefallen haben, und wünschen Ihnen eine erholsame Weihnachtszeit und ein gutes Neues Jahr!

Impressum

PuCnet Alumni e.V.
Ludwig-Maximilians-Universität München
Ludwigstraße 28 RG
80539 München

Verantwortlich:

Dr. Nina Schwaiger (V.i.S.d.P.)
PuCnet Alumni

Redaktion:

Prof. Dr. Christian Hofmann (CH)
Prof. Dr. Dr. h.c. Hans-Ulrich Küpper (HUK)
Konstantin Flassak (KF)
Julia Haag (JH)
Sebastian Kuhn (SK)
Christopher Lechner (CL)
Julia Preslmayr (JP)
Dr. Nina Schwaiger (NS)
Martin Viehweger (MV)
Rafael M. Zacherl (RZ)

Kontakt zur Redaktion:

Tel. 089/2180-2879
Fax 089/2180-13550
E-Mail: zacherl@bwl.lmu.de
www.iuc.bwl.lmu.de